

Schluss mit Celler Angler-Chaos

Vereine vor Verschmelzung

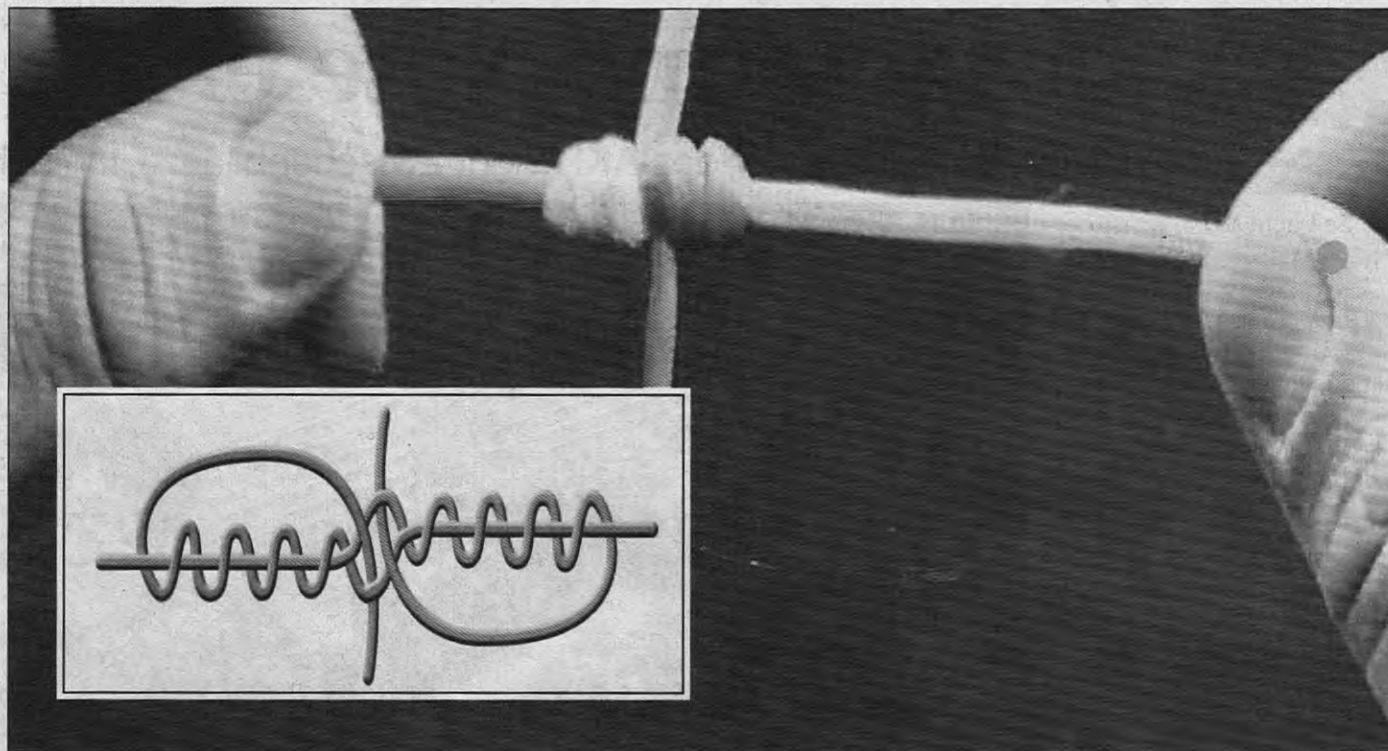
CELLE. „Perücken“ haben die Angler gar nicht gern. So nennen die Sportfischer nämlich die Schnur-Knäuel, die ihnen manchmal den letzten Nerv rauben und die zu „enttödeln“ eine lästige Pflicht ist. Von „Perücken“ und alten Zöpfen verabschieden wollten sich jetzt die Mitglieder des Fischereivereins Celle (FVC), als sie einen neuen Vorstand wählten. So sollte das beendet werden, was als „verlorenes Jahr“ in die FVC-Annalen eingegangen ist.

Dabei sah es vor zwölf Monaten so aus, als habe der langjährige Vorsitzende Manfred Kirchhoff endlich einen Nachfolger gefunden. Damals wählten die Mitglieder Horst Ahlvers als neuen Vorsitzenden. Doch Ahlvers und seinem Team gelang es nicht, Fuß zu fassen. Da einige Regularien nicht beachtet wurden, blieb die neue Spitze handlungsunfähig und schaff-

te es nicht, das Heft in die Hand zu nehmen. Kirchhoff musste noch einmal ran und erneut Neuwahlen ansetzen. Hierbei hatte er ein Ziel vor Augen, das er bereits seit Jahren verfolgt: die Fusion mit dem Wienhäuser Fischereiverein „Früh Auf“. Ein Versuch dazu war bereits gescheitert. Jetzt hat Kirchhoff einen weiteren Anlauf eingefädelt.

Der Fischerei-Verein Celle hat – schon wieder – einen neuen Vorstand. Nach monatelangen Querelen an der Spitze hat nun Norbert Rode, der auch Vorsitzender des Fischereivereins „Früh Auf“ Wienhausen ist, den Vorsitz übernommen. Erklärtes Ziel ist die Verschmelzung beider Vereine.

Bei der Jahreshauptversammlung führte Kirchhoff aus, dass das Jahr 2015 ein „absolutes Chaos-Jahr“ für den Verein gewesen sei, verbunden mit einem enormen Image-schaden und finanziellen Verlusten. So sei der Mitgliederbestand um 200 auf jetzt 1231 gefallen. Kirchhoff rief zu einem Neubeginn auf „ohne Kränkungen, üble Nachrede und Neid, sondern in Kameradschaft und Harmonie.“ Kirchhoff erinnerte an 2012, das Jahr, in dem der FVC



Angler wissen, wie das geht: Mit dem „Blutknoten“ werden zwei Schnüre fest miteinander verbunden. Das steht nun auch den Celler Fischereivereinen bevor.

der „Früh Auf“ Wienhausen in ihren jeweiligen Hauptversammlungen den Beschluss fassten, gemeinsam in die Zukunft zu gehen und zu fusionieren. Das Vorhaben scheiterte an den hohen Kosten, die dieser Zusammenschluss verursacht hätte.

Kirchhoff erklärte, dass „Früh Auf“-Vorsitzender Norbert Rode, der auch bereits 40 Jahre Mitglied im FVC ist, sich bereit erklärt habe, auch den Vorsitz im FVC zu übernehmen. Ziel dieser doppelten Vereinsführung sei, baldmöglichst eine Verschmelzung beider Vereine herbei zu führen, die unter diesen Umständen dann auch finanziell wesent-

lich günstiger wäre. Rode betonte, ihm gehe es zuerst darum, den Verein zu konsolidieren, den Mitglieder-Abwärtstrend zu stoppen und Vertrauen zwischen Mitgliedern und Vorstand durch eine transparente Vorstandsarbeit wieder zu gewährleisten. In einem weiteren Schritt möchte er beide Vereine miteinander verschmelzen. Von 141 Stimmberechtigten stimmten 126 für Rode, fünf stimmten dagegen und zehn enthielten sich.

Mit diesem starken Rückhalt wollte er den Verein nach vorne

bringen, hofft Rode, der betont, dass die Vorteile einer Verschmelzung auf der Hand lägen: „Für die Mitglieder ergeben sich jeweils weitere Gewässerstrecken, die nun einheitlich beangelt und bewirtschaftet werden können. Die Organisation der Seniorenbetreuung, Jugendarbeit, Fischereiaufsicht und Gemeinschaftsangeln liegen in einer Hand und können damit sehr



Norbert Rode

viel mehr anbieten und leisten als vorher.“ Rund 200 Doppelmitgliedschaften könnten entfallen, was beim einzelnen

Angler auch Geld spare, so Rode: „Die Struktur der Organisation wird schlanker – das heißt, es wird nur noch einen Vorstand, eine Kasse und so weiter geben. Schließlich steigen das Ansehen und der Einfluss unseres Vereins, da dann 2500 Angler mit einer Stimme sprechen werden.“

Zeit zum Angeln will der Doppel-Vorsitzende sich auch zukünftig nehmen. „Meine Hobbys sind das Spinnfischen auf Raubfische und Lachse sowie das Meeresangeln auf Dorsch und Hering“, sagt Rode, der hofft, in der Vereinsarbeit zukünftig ohne „Perücken“ und „Hänger“ nach vorn zu kommen: „Ich glaube, wir bekommen das auf die Reihe.“ Na dann: Petri Heil.

Michael Ende